

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate



Jahrgang 1963

Hamburg, 17. Mai 1963

Nummer 2

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen	IV. Aus der kirchlichen Arbeit	4. Zuweisung von Lehrvikaren
_____	1. Theologische Prüfung	5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
II. Von der Synode	2. Diakonenprüfungen	6. Todesfälle
_____	3. Kirchliche Verwaltungsprüfungen	VI. Mitteilungen
III. Verwaltungsanordnungen	4. Große (A-) Prüfung f. Kantoren u. Organisten	1. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1962
Richtlinien für die Verteilung kirchlicher Mittel	5. Ordination von Hilfspredigern	2. Kollektenergebnisse
aus dem Jugendpflegefonds	6. Einweihung der Martin-Luther-Kirche	VII. Berichtigungen
	V. Personalien	Als Anlagen:
	1. Ausschreibungen	Verzeichnis der deutschsprachigen evangelischen Gottesdienste im nahen Ausland.
	2. Wahlen, Berufungen und Einführungen	Inhaltsverzeichnis der GVM (Jahrgang 1962)
	3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen	

(Die in Klammern stehenden Nummern unter den einzelnen Veröffentlichungen bezeichnen die Aktennummern der Gemeindeaktenordnung)

I. Gesetze und Verordnungen

II. Von der Synode

III. Verwaltungsanordnungen

Richtlinien für die Verteilung kirchlicher Mittel aus dem Jugendpflegefonds

Jugendpflegefonds der Landeskirche

I. Gemeindepauschale:

(1) Für die Jugendarbeit in den Gemeinden werden vom Beirat des Jugendpfarramtes den Gemeinden bestimmte Beträge zugewiesen.

(2) Diese Pauschale soll für folgende Maßnahmen verwandt werden:

- Jugendkreise, Gruppenarbeit, Veranstaltungen
 - Jugendfreizeiten und Lager
 - Liedgut und Schriften
 - Soziale und jugendpolitische Aufgaben (Nachwuchskurse, Jugendkonvent usw.)
 - Sonstige Aufgaben und Ausgaben (Erstattung von Auslagen der Jugendleiter usw.)
- Für Kindergottesdienst-, Konfirmanden- und Chorarbeit stehen im Etat der Gemeinden Mittel bereit.

(3) Für die Entscheidung des Beirats sind folgende Gesichtspunkte maßgebend:

- Zahl der Jugendgruppen und -kreise
- Mitgliederzahl
- Umfang der Jugendarbeit im vergangenen Jahr (Zahl der Freizeiten, besondere Veranstaltungen)
- Form der Jugendarbeit (geschlossene Gruppen, offene Arbeit)
- Planungen für das betreffende Jahr
- Situation der Gemeinde

(4) Der schriftliche Antrag (Vordruck) ist bis **1. November** für das folgende Rechnungsjahr an das Jugendpfarramt einzureichen.

Bei Nichteinhaltung des Termins setzt der Beirat die Höhe der Pauschale von sich aus fest.

(5) Der Beirat entscheidet über die Anträge bis zum **1. Januar**.

(6) Die Zahlung erfolgt durch die Kirchenhauptkasse direkt an die Gemeinden.

(7) Über die Verwendung der Mittel in den Gemeinden entscheidet das vom Kirchenvorstand damit beauftragte Organ. Den einzelnen Gruppen können Pauschbeträge für laufende Ausgaben zur Verfügung gestellt werden.

(8) Über den von der Kirchenhauptkasse erhaltenen Betrag ist nach Ablauf des Rechnungsjahres mit Vordruck bis zum 15. Februar mit dem Jugendpfarramt abzurechnen.

(9) Am Schluß des Jahres nicht verbrauchte Mittel sind zurückzuzahlen.

II. Dispositionsfonds:

(1) Aus dem Dispositionsfonds werden zur Unterstützung von Schwerpunkten der gemeindlichen Jugendarbeit (siehe Pkt. 2 a—g) und in besonderen Fällen (siehe Pkt. 2 h) auf Antrag Zuschüsse vom Beirat gewährt.

(2) Für folgende Schwerpunkte werden Zuschüsse gewährt:

a) **Rüstzeiten, Freizeiten, Lager:**

Zur Ergänzung des Landesjugendplanes, Zuschüsse zu Wochenendrüstzeiten, Lagern und Studienfahrten, Anschaffung von Zeltlagerausrüstung.

b) **Offene Arbeit:**

Förderung der Arbeit an unorganisierter Jugend, Anschaffung von Material zur Freizeitgestaltung, Veranstaltung offener Abende, Werbung.

c) **Referentengebühren und Lehrmaterial:**

Diese Position ist begrenzt auf die Fachgebiete:

- „Erziehung zur Ehe und Familie“
- „Glaube und Leben der Kirche“
- „Staatsbürgerliche Bildung“

Die Arbeit auf diesen Gebieten soll durch Fachreferenten und Ankauf von Material gefördert werden.

d) **Beschaffung von Filmen und Tonbändern:**

Zur Gestaltung der Jugendarbeit geben die sogenannten audio-visuellen Hilfsmittel dem Jugendleiter wertvolle Unterstützung.

Diese Position fördert ebenfalls das Ausleihen von Filmen und Tonbändern.

e) **Kurzfristige Dienste:**

Nach Einführung des „Diakonischen Jahres“ zeigt sich, daß auch kurzfristige Einsätze in Anstalten und in der Gemeinde nötig sind.

f) **Das Jahresthema:**

Die Gemeinden sollen verstärkt im Rahmen dieses Themas arbeiten, Freizeiten veranstalten und Material benutzen können.

g) **Teilnahme an Kursen und Konferenzen:**

Den Gemeinden soll die Entsendung haupt- und ehrenamtl. Jugendleiter zu Kursen und Konferenzen erleichtert werden. Gedacht ist an die Studienkurse der EJD, Besuch der Musischen Bildungsstätte, Singeleiterlehrgänge usw.

h) **Besondere Fälle:**

Maßnahmen, die unerwartet einen Unterschuß er-

geben oder anders nicht finanziert werden können. Ausgenommen sind: Anschaffungen von Inventar (Tonband- und Fernsehgeräte, Bücher, Filmgeräte, Einrichtungsgegenstände). Inventar ist in den Gemeindeetat einzuwerben.

Auch für Kindergottesdienst-, Konfirmanden- und Chorarbeit können keine Zuschüsse hieraus gewährt werden.

Für diese Arbeit stehen im Etat der Gemeinde Mittel bereit.

(3) Allgemeine Bestimmungen

a) Zuschüsse können bis zu 75 % der Ausgaben gewährt werden.

b) Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Zahl und der Dringlichkeit der Anträge.

c) Termin zur Antragstellung ist für Ziff. 2 a—g zum 1. Mai und 1. November; für Ziff. 2 h können jederzeit Anträge gestellt werden.

d) Der Beirat entscheidet im Mai und im November über die Anträge.

e) Die Mittel sind zweckgebunden für die Jugendarbeit und stehen ausschließlich der Arbeit in den Gemeinden zur Verfügung.

f) Ein Zuschuß wird nur auf schriftlichen Antrag gewährt. In der Begründung des Antrages sind die Maßnahme, besondere Gesichtspunkte und die Notwendigkeit darzustellen.

Dem Antrag ist ein vorläufiger Finanzierungsplan mit evtl. Kostenvoranschlägen beizufügen.

Ebenfalls ist das Bank- oder Postscheckkonto der Gemeinde anzugeben.

g) Alle Anträge sind, mit dem Sichtvermerk des Vorsitzenden des zuständigen Kirchenvorstandes versehen, an das Jugendpfarramt einzureichen.

Für die Positionen I und II sind beim Jugendpfarramt erhältliche Vordrucke zu verwenden.

h) Das Ergebnis der Entscheidung des Beirates wird folgenden Personen schriftlich mitgeteilt:

1. dem Antragsteller
2. dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes
3. dem Kirchenbuchführer.

i) Die Überweisung des Zuschusses erfolgt erst nach der Durchführung und vollständigen Abrechnung der Maßnahme. Sie erfolgt auf das Bank- oder Postscheckkonto der jeweiligen Kirchengemeinde.

k) Die Zahlung von Vorschüssen ist möglich.

l) Die Abrechnung muß von einem verantwortlichen hauptamtlichen Jugendleiter der Gemeinde oder einem Glied des Kirchenvorstandes der Gemeinde gegengezeichnet sein.

m) Die Belege sind für eine spätere Prüfung beim Antragsteller aufzubewahren.

Die in GVM 1952, Nr. 6, Seite 48, veröffentlichten Richtlinien werden aufgehoben.

Hamburg den 10. April 1963 Das Landeskirchenamt

(352)

Dr. Bobrowski, Präsident

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

1. Theologische Prüfungen

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche haben am 5. und 6. März 1963 die nachstehend aufgeführten Vikare unter dem Vorsitz von Bischof D Witte das zweite theologische Examen bestanden:

Ernst Ulrich Beck
Burghard Conrad
Walter Hildebrandt
Georg Laitenberger
Roland Rößler
Michael Schwieger

Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit lautete:
„Darstellung und Beurteilung der theologischen und kybernetischen Motive in der neueren Literatur zur Reform des Gemeindelebens.“
(204)

Vor dem theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche haben am 26. und 27. März 1963 die nachstehend aufgeführten Kandidaten der Theologie unter dem Vorsitz von Bischof D Witte das erste theologische Examen bestanden:

- a) Dietfried Gewalt
- b) Martin Hennig
- c) Peter Kriz
- d) Christian Kühn
- e) Hans-Karl Lange
- f) Sigrid Runkel
- g) Paul Schulz
- h) Wilfried Starck

Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit lautete für die unter a—e genannten Kandidaten:

„Das Verständnis des Meßopfers in der gegenwärtigen katholischen Theologie (nach dem 2. Weltkrieg)“;

für die unter f—h genannten Kandidaten:

„Das Verständnis des Fegefeuers in der gegenwärtigen katholischen Theologie (nach dem 2. Weltkrieg)“.
(205)

2. Diakonenprüfungen

In der Diakonenanstalt des Rauhen Hauses haben am 27. Februar 1963 unter dem Vorsitz von Bischof D Witte die Hilfsdiakone

Hans-Jürgen Bahr
Hans-Jürgen Buczko
Peter Godbersen
Bruno Goerke
Klaus Hatje
Siegfried Heidler
Hans-Joachim Kirchhefer
Manfred Latzke
Rolf Lopau
Gerhard Müller

Gerhard Pirwitz
Erhard Schübel
Claus Thibout

die Diakonenprüfung bestanden.
(235)

3. Kirchliche Verwaltungsprüfungen

Unter dem Vorsitz von Präsident Dr. Bobrowski haben vor dem Prüfungsausschuß für den kirchlichen Verwaltungsdienst am 12. März 1963 die Diakone

Hans-Jürgen Bahr
Hans-Jürgen Buczko
Peter Godbersen
Bruno Goerke
Hans-Joachim Kirchhefer
Manfred Latzke
Rolf Lopau
Gerhard Müller
Erhard Schübel
Claus Thibout

die zweite kirchliche Verwaltungsprüfung bestanden.
(1521, 235)

4. Große (A-) Prüfung für Kantoren und Organisten

Unter dem Vorsitz des Direktors der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg haben am 27. Februar 1963 die Große (A-) Prüfung für Kantoren und Organisten bestanden:

Karl-Friedrich Ellinghaus
Ekkehard Richter
Heinrich Stolte

(307)

5. Ordination von Hilfspredigern

Am Sonntag Palmarum, 7. April 1963, wurden von Bischof D Witte im Hauptgottesdienst der Hauptkirche St. Petri die Hilfsprediger

Ernst Ulrich Beck
Burghard Conrad
Walter Hildebrandt
Georg Laitenberger
Roland Rößler
Michael Schwieger

ordiniert.

Bischof D Witte legte seiner Ordinationsansprache Joh. 12, Vers 1—8, zugrunde.
(204)

6. Einweihung der Martin-Luther-Kirche

Am Sonntag Reminiscere, 10. März 1963, wurde die neuerbauete Martin-Luther-Kirche in Alsterdorf von Bischof D Witte geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

(510)

V. Personalien

1. Ausschreibungen

In der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Nord-Barmbek ist ab 1. April 1963 eine Pfarrstelle durch Gemeindevahl zu besetzen. Die große Gemeinde hat 5 Pfarrbezirke, 2 Predigtstätten, 2 Gemeindehäuser, Schwesternstation und Kindertagesheim. Weiterer Kirch- und Pastoratsbau ist in Planung. Das Pfarramt wird unterstützt durch 2 Diakone, 2 Gemeindegewerkschaften und 2 Gemeindegewerkschaften.

Gesucht wird ein Pastor mittleren oder jüngeren Alters mit Amtserfahrung, der auch Jugendarbeit zu übernehmen bereit ist.

Pfarrwohnung (Zentralheizung) im Gemeindehaus ist vorhanden. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen werden bis zum 30. Juni 1963 an den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Nord-Barmbek, z. Hd. von Pastor Mumssen, Hamburg 33, Tieloh 24, (Ruf 61 60 79) erbeten.

(202)

Die Kantorenstelle (B-Stelle) an der St. Gertrudkirche zu Hamburg-Hohenfelde ist spätestens zum 1. November 1963 zu besetzen. In Frage kommen Bewerber, die das Zeugnis der Mittleren (B-) Prüfung nachweisen können. Besonderer Wert wird gelegt auf ein positives Verhältnis zum Gemeindeleben.

Es handelt sich um eine aufgeschlossene Gemeinde, die gute Voraussetzung für den Aufbau eines Chores bietet.

Die Anstellung richtet sich nach dem Gesetz über die Anstellungsverhältnisse der Kirchenmusiker in der Hamburgischen Landeskirche vom 17. Juni 1939 in der Fassung vom 1. August 1946; die Besoldung nach der Klasse 3 der Vergütungsordnung für Kirchenmusiker in der Fassung vom 19. Dezember 1957.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften sind bis zum 15. Juli 1963 an den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Gertrud zu Händen des Vorsitzers Pastor Gerh. Schade, Hamburg 22, Immenhof 8, einzureichen.

(231)

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Neuenhamme wählte am 20. Februar 1963 auf Grund § 3 Abs. 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Hans Gerdts zum Pastor der Kirchengemeinde Neuenhamme.

Der Kirchenrat hat Pastor Gerdts mit Wirkung vom 15. März 1963 in dieses Amt berufen.

Pastor Gerdts wurde am Sonntag Judika, 31. März 1963, durch Bischof D Witte in sein Amt eingeführt.

Bischof D Witte legte seiner Einführungsansprache Hebr. 4, Vers 15, zugrunde. Pastor Gerdts predigte über 2. Mose 32, Vers 15—20; 30—34.

(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Andreas wählte am 22. März 1963 auf Grund § 3 Abs. 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Dierk Blohm zum Pastor der Kirchengemeinde St. Andreas.

Der Kirchenrat hat Pastor Blohm mit Wirkung vom 1. April 1963 in dieses Amt berufen.

Pastor Blohm wurde am Ostermontag, 15. April 1963, durch Bischof D Witte in sein Amt eingeführt.

Bischof D Witte legte seiner Einführungsansprache Luk. 24, Vers 30—35, zugrunde. Pastor Blohm predigte über Luk. 24, Vers 36—49.

(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Michaelis wählte am 26. Februar 1963 auf Grund § 3 Abs. 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Adolf Gerber zum Pastor der Kirchengemeinde St. Michaelis. Der Kirchenrat hat Pastor Greber mit Wirkung vom 1. April 1963 in dieses Amt berufen.

Pastor Gerber wurde am Sonntag Quasimodogeniti, 21. April 1963, durch Hauptpastor D Harms in sein Amt eingeführt.

Hauptpastor D Harms legte seiner Einführungsansprache Jes. 28, Vers 16, zugrunde. Pastor Gerber predigte über Joh. 21, Vers 1—14.

(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Nord-Barmbek wählte am 22. Februar 1963 auf Grund § 3 Abs. 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Reinhard Hübner zum Pastor der Kirchengemeinde Nord-Barmbek.

Der Kirchenrat hat Pastor Hübner mit Wirkung vom 15. März 1963 in dieses Amt berufen.

(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Annen wählte am 27. Februar 1963 auf Grund § 3 Abs. 5 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 Hilfsprediger Hartmut Lüders zum Pastor der Kirchengemeinde St. Annen.

Der Kirchenrat hat Pastor Lüders mit Wirkung vom 15. März 1963 in dieses Amt berufen.

(202)

Gemäß Beschluß des Kirchenrats vom 28. Januar 1963 ist Pastor Joachim Ziegenrucker aus Kiel auf Grund § 8 des Gesetzes über die Besetzung von Pfarrstellen vom 18. Juni 1959 mit Wirkung vom 1. Mai 1963 in das Amt des Leiters der Evangelischen Akademie der Hamburgischen Landeskirche berufen worden.

(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Andreas hat in seiner Sitzung vom 14. September 1962 den Diakon Herbert Nusche aus Bremen zum Kirchenschlichter gewählt.

Das Landeskirchenamt hat Kirchenbuchführer Nusche zum 1. April 1963 in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

(234)

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Hauptpastor Dr. Hans Heinrich Harms, Kirchengemeinde St. Michaelis, ist von der Theologischen Fakultät der Georg-August Universität Göttingen die Würde eines Doktors der Theologie ehrenhalber verliehen worden.

(203)

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 1. April 1963 ernannt

a) zu Hilfspredigern:

mit Wirkung vom 7. April 1963
 Vikar Ernst Ulrich Beck
 Vikar Burghard Conrad
 Vikar Walter Hildebrandt
 Vikar Georg Laitenberger
 Vikar Roland Rößler
 Vikar Michael Schwieger

b) auf ihren Antrag zu Vikaren:

mit Wirkung vom 16. April 1963
 cand. theol. Martin Hennig
 cand. theol. Peter Kriz
 cand. theol. Christian Kühn
 cand. theol. Hans-Karl Lange
 cand. theol. Paul Schulz

zur Lehrvikarin:

cand. theol. Sigrid Runkel

(204, 205)

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 1. April 1963 zur Dienstleistung zugewiesen:

Hilfsprediger Ernst Ulrich Beck
 der Timotheusgemeinde-Horn
 Hilfsprediger Burghard Conrad
 der Kirchengemeinde St. Stephanus
 Hilfsprediger Walter Hildebrandt
 der Kirchengemeinde Ansgar-Langenhorn
 Hilfsprediger Georg Laitenberger
 der Kirchengemeinde Nord-Barmbek
 Hilfsprediger Roland Rößler
 der Kirchengemeinde Christuskirche-Eimsbüttel
 Hilfsprediger Michael Schwieger
 der Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm

(204)

Der Kirchenrat hat auf Grund der Ordnung für Hilfsprediger vom 9. Januar 1958 mit Wirkung vom 16. April 1963 folgende Versetzungen vorgenommen:

Hilfsprediger Reinhold Becker, Kirchengemeinde St. Lukas-Fuhlsbüttel,
 in die Kirchengemeinde West-Barmbek
 Hilfsprediger Norbert Sorgenfrey, Matthäusgemeinde-Winterhude,
 in die Kapernaumgemeinde-Horn
 Hilfsprediger Ernst-Dieter Vogt, Timotheusgemeinde-Horn,
 in die Gemeinde der Bethlehemkirche

(204)

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 21. März 1963 sind auf Grund § 6 des Diakonen-gesetzes vom 3. Juli 1958 die nachstehend aufgeführten Diakone mit Wirkung vom 1. April 1963 zur Ein- arbeitsung in ihren Dienst zugewiesen worden:

Hans-Jürgen Bahr
 der Kirchengemeinde Bergedorf
 Hans-Jürgen Buczko
 der Kirchengemeinde Alt-Barmbek
 Klaus Hatje
 der Kirchengemeinde Nord-Langenhorn
 Hans-Joachim Kirchhefer
 der Kirchengemeinde St. Johannis-Harvestehude
 Manfred Latzke
 der Kirchengemeinde St. Marien zu Hamburg-
 Fuhlsbüttel
 Rolf Lopau
 der Kirchengemeinde St. Jacobi
 Claus Thibout
 der Kirchengemeinde St. Georg

(235)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde der Mar- tinskirche in Cuxhaven-Ritzbüttel hat die freie Ge- meindehelferinnenstelle mit der Gemeindegemein- dehelferin Ur- sula Baxalary besetzt.

Das Landeskirchenamt hat die Anstellung mit Wir- kung vom 16. März 1963 genehmigt.

(235)

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 21. März 1963 den Diakon Friedhelm Ochs mit Wir- kung vom 1. Mai 1963 aus seiner Tätigkeit im Kir- chenkreis Bergedorf abberufen und in die neugegrün- dete Diakonenstelle der Kirchengemeinde St. Andreas versetzt.

(235)

4. Zuweisung von Lehrvikaren

Es wurden zur Ausbildung zugewiesen:

Martin Hennig
 zu Pastor Weigt, Kirchengemeinde St. Gertrud
 Peter Kriz
 zu Pastor Meder, Christophorusgemeinde
 Hummelsbüttel
 Hans-Karl Lange
 zu Pastor Lindemann, Kirchengemeinde
 Ohlsdorf
 Paul Schulz
 zu Pastor Dr. Schmidt, Kirchengemeinde der
 Apostelkirche
 Christian Kühn
 dem Internat des Johanniter-Ordens in
 Hemmelmark
 Sigrid Runkel
 zu Pastor Jensen, Alsterdorfer Anstalten

(205)

5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Pastor Paul Kreye, Dreifaltigkeitsgemeinde Hamm, ist auf Grund § 10 Abs. 3 des Kirchlichen Ruhestands- gesetzes vom 10. März 1928 in der Fassung vom 30. Mai 1960 mit Ablauf des 31. März 1963 in den Ruhestand getreten.

(202)

Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt: sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen“) voller Dank bezeugt.

Pastor Dr. Rudolf Kohlenberger starb bald nach Vollendung seines 65. Lebensjahres, nachdem er seinen 40jährigen Ordinationsgedenktag noch hatte begehen können. Die letzten 6 Jahre seines Amtslebens gehörten dem Dienst im Bezirk der Nathanael-Kirche in der Martinsgemeinde Horn. In der Horner Marsch fand Pastor Kohlenberger Menschen, denen er Seelsorger sein konnte.

Sein Amtsweg hatte ihn aus der Bayrischen Landeskirche nach Hamburg geführt, nachdem er am 16. November 1933 an die Gnadenkirche in St. Pauli gewählt worden war. Seine Einführung vollzog am 14. Januar 1934 der damalige Oberkirchenrat und spätere Bischof Tügel.

Pastor Dr. Kohlenberger hat in den Jahren nach dem Kriege als Pastor seinen Dienst in der Lager- und Bunkerseelsorge getan, bis er in die neugegründete Pfarrstelle in Horn berufen wurde. In dieses Amt hat ihn Landesbischof D Dr. Hertrich am 14. April 1957 eingeführt. Den Abschiedsgottesdienst für den Heimgegangenen hielt Bischof D Witte am 29. April in der Nathanael-Kirche über das Losungswort des Tages Jesaja 30, 18 „Darum harret der Herr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme; denn der Herr ist ein Gott des Gerichts. Wohl allen, die sein harren!“ Unter diesem Wort zeichnete der Bischof den schicksalsschweren Lebensweg des Heimgegangenen. Pastor Kohlenberger, der einmal die Erfahrung des Glaubens in dem Satz zusammenfaßte „Christentum ist Ostern — das Kreuz eingeschlossen“, hat den letzten Gottesdienst in seiner Nathanael-Kirche zu Ostern gehalten. So hat er bis zuletzt den Gekreuzigten und Auferstandenen verkündigt.

Am 27. März starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren Superintendent Bernhard Heinrich Forck. Seit dem 31. Juli 1950 hatte er das Amt des Superintendenten im Kirchenkreis Luckenwalde, Bezirk Potsdam, und gehörte durch Wahl

der Provinzialsynode, zeitweise auch der Kirchenleitung von Berlin-Brandenburg an. Pastor Bernhard-Heinrich Forck war damals, nachdem er 26 Jahre im Pfarrdienst unserer Hamburgischen Landeskirche gestanden hatte, einer Berufung in die Berlin-Brandenburgische Kirche gefolgt.

Im Jahre 1924 zum Bundeswart im Norddeutschen Männer- und Jünglingsbund aus seinem Gemeindepfarramt in Ilmenau/Thüringen nach Hamburg berufen, wurde er schon bald zum Pastor in Hamm und Horn gewählt und am 14. November 1926 durch Senior D. Stage in sein erstes hamburgisches Gemeindepfarramt eingeführt. Damit begann ein außerordentlich intensiver Dienst auf vielen kirchlichen Gebieten. In der Gemeinde und über ihre Grenzen hinaus galt Pastor Forck als ein begabter Prediger und fähiger Organisator. Theologisch wohl besonders durch die Studien in Rostock, Göttingen und Tübingen geprägt und in maßgebender führender Stelle der Bekennenden Kirche, gehörte er dem Bruderrat an und war Mitarbeiter in der Bekenntnisgemeinschaft unserer Hamburgischen Kirche. Vorübergehend war er Berater und Mitarbeiter unseres heimgegangenen Bischofs Schöffel und wurde in der 1. Sitzung der nach dem letzten Kriege neu konstituierten Landessynode am 19. Dezember 1945 mit großem Vertrauen zu ihrem Vizepräsidenten gewählt. In diesem Amt hat er in Vertretung des schwer erkrankten Präsidenten der Landessynode, Dr. Pinckernelle, manche ihrer Sitzungen geleitet.

So sehr Pastor Forck Fragen der Verfassung, Verwaltung und Politik im Raum der Kirche interessierten, gehörte sein Herz doch immer wieder zuerst der Seelsorge an den Gliedern seiner Gemeinde und der Sorge um Werke und Anstalten der Kirche. Sein Name bleibt mit dem Abendroth-Haus, besonders aber mit der Geschichte der Stiftung „Evangelisches Krankenhaus Bethesda“ verbunden.

In der St. Johanniskirche zu Luckenwalde fand sich eine sehr große Trauergemeinde zusammen, die am 2. April von ihrem Seelsorger Abschied nahm. Mit ihr versammelten sich Vertreter des Staates und der Kirche an dem Sarge des Heimgegangenen, dem Professor Dr. Vogel die Abschiedspredigt über Römer 4, 25 hielt.

D

VI. Mitteilungen

1. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1962

(siehe Seite 14)

(361)

2. Kollektenergebnisse (siehe Seite 15)

(361)

VII. Berichtigungen

1. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1962

Gemeinde	Gesamtkirchl. Kollekten einschl. des etwa der Gemeinde verbleibenden Anteiles für die Kirchengemeinde	Vom Kirchenvorstand angeordnete Kollekten	Spenden	Gesamtbetrag
	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis				
1. St. Petri	15155.50	20821.15	5007.42	40984.07
2. St. Nikolai	18108.60	4218.82	11216.11	28588.53
3. St. Katharinen	10942.69	5663.81	15447.17	32053.67
4. St. Jacobi	8809.21	5888.10	10059.19	28706.50
5. St. Michaelis	16182.—	80688.82	37081.76	83852.58
6. St. Pauli-Süd	1774.99	1968.96	1447.77	5191.72
7. St. Pauli-Nord	2479.29	1698.88	7656.86	11884.48
8. St. Georg	5879.08	5984.11	9591.88	21454.57
9. Finkenwerder	2996.99	2856.81	4830.07	9688.87
10. Moorburg	790.18	808.68	659.11	2252.92
II. Westkreis				
11. Christuskirche-Eimsbüttel	3808.—	3885.98	3485.—	11128.98
12. Bethlehemkirche	3248.68	3884.43	1586.19	8119.80
13. Apostelkirche	4949.79	3887.42	7715.57	16502.78
14. St. Stephanus	1681.87	1677.56	2547.66	5807.08
15. St. Johannis-Harvestehude	7405.85	3880.38	16079.55	31865.78
16. St. Andreas	8786.—	10408.43	10892.95	30087.88
17. St. Markus-Hoheluft	5885.22	4696.92	11815.67	21897.81
III. Nordkreis				
18. St. Johannis-Eppendorf	16118.28	10692.56	24789.69	51600.48
19. St. Martinus-Eppendorf	6707.80	4221.05	5788.28	16717.08
20. Groß-Borstel	6776.22	5061.02	3084.38	14911.62
21. Matthäusgem.-Winterhude	7555.45	9284.16	12909.19	29748.80
22. Epiphaniengemeinde	5418.24	7054.10	9647.97	22120.81
23. Paul Gerhardt Gem. Winterh.	8248.59	8299.72	2815.88	19864.19
24. Alsterdorf	3959.20	5160.11	18997.32	28116.68
25. Ohlsdorf	4583.81	2578.69	8895.—	11057.—
26. Fuhsbüttel St. Lukas	7441.10	5299.56	6565.45	19806.11
27. Fuhsbüttel St. Marien	4821.32	5545.94	1470.—	11887.26
28. Hummelsbüttel	4882.67	4280.17	4905.48	14018.27
29. Klein-Borstel	4788.97	5994.52	7817.96	18851.45
30. Ansgar-Langenhorn	7179.87	8053.49	7124.01	22857.87
31. Nord-Langenhorn	3694.87	4311.90	4489.71	12495.98
IV. Ostkreis				
32. St. Gertrud	6629.80	5114.69	10425.42	22169.91
33. Uhlenhorst	7545.06	5747.56	4094.96	17387.58
34. Eilbek-Friedenskirche	5661.—	5029.—	6665.50	17855.50
35. Eilbek-Versöhnungskirche	12797.82	10448.90	15246.81	38498.53
36. Alt-Barmbek	3884.35	5259.04	22286.27	30929.66
37. West-Barmbek	3249.38	3051.71	6483.96	12735.05
38. Nord-Barmbek	8431.05	8650.81	1799.18	18881.04
39. St. Gabriel	3945.32	2597.68	3318.97	9861.92
40. Dulsberg	3696.25	3911.35	3859.55	11467.15
V. Südkreis				
41. Borgfelde	3457.42	2615.86	7046.41	13119.69
42. St. Annen	599.13	546.01	—	1145.14
43. Dreifaltigkeitsgem.-Hamm	7508.70	7717.10	7167.49	22888.29
44. Paulusgemeinde	6102.09	6826.78	3648.59	16577.41
45. Süd-Hamm	3051.47	2549.32	5028.07	10628.86
46. Martinsgemeinde Horn	3984.66	5419.04	7658.35	17062.05
47. Philippusgemeinde Horn	3166.72	1701.23	2200.—	7067.95
48. Kapernaumgemeinde Horn	3355.86	2809.55	1658.27	7823.68
49. Timotheusgemeinde Horn	2641.25	1637.23	1898.64	6177.12
50. St. Thomas	1965.91	4241.56	3062.26	9269.73
51. Veddel	2084.56	2669.81	12309.42	17062.79
VI. Kreis Bergedorf				
52. Bergedorf	13681.38	9889.98	21746.11	45267.47
53. Geesthacht-St. Salvatoris	4017.41	2637.80	8387.06	15042.27
54. Geesthacht-St. Petri	1728.22	1985.27	11373.33	15086.82
55. Altengamme	1807.93	1792.72	411.15	4011.80
56. Kirchwerder	2285.05	314.24	408.52	2957.81
57. Neungamme	1747.38	576.24	360.36	2683.98
58. Curslack	1369.37	1404.49	120.—	2883.86
59. Allermöhe	1245.86	1404.15	—	2650.01
60. Billwerder a.d.B.	823.25	870.98	20.—	1714.23
61. Nettelburg	5780.37	1112.78	3341.38	10284.53
62. Moorfleet	1469.31	4612.76	6038.01	12120.08
63. Ochsenwerder	1255.50	1705.05	—	2960.55
VII. Kreis Cuxhaven				
64. Ritzbüttel	4822.52	3125.85	7166.64	15115.01
65. Gnadenkirche Cuxhaven	891.91	553.17	955.08	2400.16
66. Groden	1318.50	2652.08	1224.16	5194.74
67. Döse	2742.79	5084.15	7470.51	15297.45
68. Sahlenburg	957.15	639.42	1166.50	2763.07
68. St. Petri-Cuxhaven	6402.87	10199.23	3081.—	19688.10
VIII. Sonstige Gemeinden, Kapellen und Anstalten				
69. Flußschiffergemeinde	647.97	1185.58	226.50	2060.—
70. Seemannsmission	469.89	189.05	399.99	1058.93
71. Flüchtlingslag. Finkenwerder	299.42	1286.44	42.—	1627.86
72. Schröderstift	758.41	556.05	—	1309.46
73. Krankenhaus St. Georg	748.—	346.—	486.80	1580.80
74. Krankenhaus Eilbeku. Marien	340.57	87.96	—	428.52
75. Krankenhaus Barmbek	123.70	85.—	222.35	431.05
76. Krankenhaus Heidberg	572.21	222.72	—	794.93
77. Krankenhaus Ochsenzoll	411.51	284.32	269.60	965.43
78. Krankenhaus Eppendorf	168.30	336.40	160.—	664.70
79. Krankenhaus Geesthacht	—	—	165.98	165.98
80. Krankenhaus Edmundsthal	—	—	78.77	78.77
81. Amalie-Sieveking-Haus	1180.86	1125.20	—	2306.06
	858.059.69	346.293.80	466.449.56	1.170.808.05

2. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 6. Januar 1963 für die ökumenische Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und die Arbeit der ev. Auslandsgemeinden	am 20. Januar 1963 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk im Osten	am 10. Februar 1963 für den Evangelischen Bund und den Martin-Luther-Bund	am 17. Februar 1963 für die Seemannsmission	am 3. März 1963 für die innerkirchliche Arbeit und die Werke der Vereinigten Evangelisch- Lutherischen Kirche Deutschlands
	DM	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis					
1. St. Petri	237.88	264.51	262.—	182.47	352.77
2. St. Nikolai	126.19	127.80	133.64	144.62	173.42
3. St. Katharinen	38.80	184.24	135.70	108.85	150.80
4. St. Jacobi	169.19	145.73	127.27	106.05	139.82
5. St. Michaelis	107.—	182.—	90.—	163.—	164.—
6. St. Pauli-Süd	14.10	8.68	28.60	4.20	15.65
7. St. Pauli-Nord	16.57	28.45	26.80	23.06	50.08
8. St. Pauli-West	8.26	12.40	4.05	7.25	4.—
9. St. Georg	184.96	115.47	83.77	110.12	66.37
10. Finkenwerder	49.75	67.09	66.58	128.14	52.51
11. Moorburg	11.62	15.75	8.47	14.88	12.07
II. Westkreis					
12. Christuskirche Eimsbüttel ...	42.02	77.76	36.43	52.56	51.08
13. Bethlehemkirche	73.30	98.10	40.45	84.—	93.15
14. Apostelkirche	146.08	63.31	66.79	68.—	88.66
15. St. Stephanus	21.13	18.55	75.—	43.06	17.17
16. St. Johannis-Harvestehude ..	46.—	105.54	106.78	81.34	72.10
17. St. Andreas	129.01	145.18	94.44	89.18	116.57
18. St. Markus-Hoheluft	59.58	77.35	90.32	46.12	85.89
III. Nordkreis					
19. St. Johannis-Eppendorf	275.67	316.78	160.27	251.12	360.42
20. St. Martinus-Eppendorf	93.63	89.87	176.54	94.91	85.23
21. Groß-Borstel	86.38	75.38	73.70	102.83	117.89
22. Matthäusgemeinde-Winterh. .	76.15	142.35	171.70	92.42	170.65
23. Epiphaniengemeinde	76.07	75.64	40.70	102.30	112.99
24. Paul Gerhardt-Gem.-Winterh.	132.81	133.51	149.22	117.89	92.71
25. Alsterdorf	83.50	136.—	60.—	138.50	126.—
26. Ohlsdorf	50.—	70.—	68.—	68.—	85.—
27. Fuhlsbüttel-St. Lukas	74.87	130.06	84.68	115.15	106.15
28. Fuhlsbüttel-St. Marien	49.11	127.27	56.30	93.57	66.90
29. Hummelsbüttel	80.75	120.—	116.31	83.30	53.75
30. Klein-Borstel	91.56	75.57	61.89	75.15	59.89
31. Ansgar-Langenhorn	76.64	75.07	78.60	98.80	91.83
32. Nord-Langenhorn	53.73	99.63	76.05	56.99	77.22
IV. Ostkreis					
33. St. Gertrud	83.51	119.—	67.68	79.63	81.20
34. Uhlenhorst	62.16	77.68	63.19	71.73	66.87
35. Eilbek-Friedenskirche	75.50	147.50	77.50	87.50	85.—
36. Eilbek-Versöhnungskirche ...	212.—	202.—	151.50	228.—	230.50
37. Alt-Barmbek	57.46	104.64	76.44	56.76	60.68
38. West-Barmbek	25.56	73.14	58.05	48.52	64.42
39. Nord-Barmbek	104.61	102.58	153.87	153.59	151.38
40. St. Gabriel	35.—	47.53	46.23	33.90	70.46
41. Dulsberg	87.40	53.10	52.50	91.70	63.50
V. Südkreis					
42. Borgfelde	32.76	60.75	30.31	51.87	37.69
43. St. Annen	6.35	3.50	10.—	7.30	27.50
44. Dreifaltigkeitsgemeinde Hamm	51.50	69.84	111.78	106.57	93.66
45. Paulusgemeinde-Hamm	63.53	70.77	109.55	60.78	50.67
46. Süd Hamm	37.07	52.09	46.42	68.35	53.66
47. Martinsgemeinde Horn	50.42	37.95	30.99	24.47	31.97
48. Philippusgemeinde Horn	45.37	46.30	42.80	56.80	58.60
49. Kapernaumgemeinde Horn ..	60.04	55.71	47.34	52.92	36.12
50. Timotheusgemeinde Horn ..	30.—	30.—	30.—	30.—	31.50
51. St. Thomas	29.51	35.59	29.66	54.73	28.47
52. Veddel	32.50	34.53	28.50	44.50	40.—
VI. Kreis Bergedorf					
53. Bergedorf	157.05	154.37	145.74	180.74	177.72
54. Geesthacht-St. Salvatoris	61.30	75.—	57.—	71.50	55.20
55. Geesthacht-St. Petri	20.—	15.60	23.—	18.81	35.54
56. Altengamme	10.62	33.86	26.02	9.18	3.54
57. Kirchwerder	28.59	33.04	19.40	25.65	13.09
58. Neugamme	9.75	10.—	10.—	10.—	13.—
59. Curslack	20.05	14.—	4.—	7.75	13.95
60. Allermöhe	12.95	9.50	11.10	21.64	11.77
61. Billwerder	8.47	17.30	2.70	45.63	18.75
62. Nettelnburg	40.85	46.71	59.70	45.88	42.11
63. Moorfleet	10.—	25.—	15.50	50.81	33.40
64. Ochsenwerder	11.70	36.10	18.50	25.66	16.30
VII. Kreis Cuxhaven					
65. Ritzbüttel	36.50	32.—	43.50	62.30	40.60
66. Gnadenkirche Cuxhaven	4.04	6.89	10.37	12.—	7.66
67. Groden	15.80	10.—	18.—	24.40	18.—
68. Döse	13.17	18.10	17.02	27.36	21.58
69. Sahlenburg	8.95	10.70	8.80	14.75	17.60
69. St. Petri-Cuxhaven	16.54	37.—	28.06	34.40	37.38
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten					
70. Flußschiffergemeinde	10.45	10.35	18.60	12.30	25.40
71. Seemannsmission	14.33	7.23	13.40	68.10	8.84
72. Flüchtlingslager Finkenwerder	3.66	7.—	6.40	4.—	6.—
73. Schröderstift	25.50	9.80	15.—	15.49	11.50
74. Krankenhäuser	52.42	104.27	54.72	52.17	33.96
	4.607.95	5.527.41	4.781.89	5.199.46	5.390.28

Seite 16
(Leerseite)